

Neuer

# Social-Demokrat.

Redaktion u. Expedition  
Der in  
Dresdenstraße Nr. 63.

Bestellungen werden anwärts bei allen  
Postämtern, in Berlin in der Expedi-  
tion, sowie bei jedem Expediteur, ent-  
gegengenommen.  
Inserate (in der Expedition aufzugeben  
werden) des dreispaltigen Petit-Formats  
über deren Raum mit 4 Sgr. berechnet.  
Arbeiter-Annoncen die dreispaltige  
Zeile über deren Raum 1 1/2 Sgr.

Eigenthum des Allgemeinen deutschen Arbeiter-Vereins.

Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß  
in nächster Woche an die Einrichtungen so getroffen  
ist, daß häufig eine Beilage erscheint, damit wir  
Reichstagsverhandlungen ausführlicher bringen  
können.

## Eine Scandalscene.

Wie sie widerlicher wohl noch niemals in einem  
Parlamente vorgekommen, spielte sich am 18. Febr.  
in der deutschen Reichstagskammer ab.  
Als bei Verlesung der Motivirung des bekannten  
Antrages der Elsaß-Lothringischer Abgeordneten, dem  
Vorsprecher dieser Reichstagsfraktion, dem Herrn Abg.  
Gentz, bei seiner Rede einzelne harte Ausdrücke  
entwichen, erhoben National-Liberale, Konservative  
und ein Theil der Fortschrittler einen solchen tumultu-  
rischen Lärm, unterbrochen von einem minuten-  
langen Gewieher (Gelächter kann man nicht sagen),  
daß man glaubte, in einer Versammlung von, von,  
von — — — nun, den richtigen Ausdruck, den jene  
Parlamentarier verdient hätten, können wir nicht finden.  
Aber Unrecht hatte ein ehrenwerther Abgeordneter,  
der nicht zu unserer Partei gehörte, nicht, als er  
in schärfstem Tone die Verhandlungen sprach.

Dazwischen tönte der Ordnungsruf des Präsi-  
dents, den wahrlich die Parteigenossen desselben ver-  
dient hatten, und nicht der elsässische Abgeordnete.  
Bei diesem Ordnungsruf, der mit einer von Par-  
teidenschaft erregten Stimme gegeben wurde, konnte  
man den Präsidenten gut verstehen; er sprach laut  
und deutlich, während er sonst sich einer beharrlichen  
Unverständlichkeit befleißigt, wodurch es auch kam,  
daß bei der Abstimmung die elsässisch-lothringischen Ab-  
geordneten für ihren Antrag nicht stimmten. Die  
Schuld an diesem Vorfalle trug lediglich der Präsident,  
der wahrlich in Rücksichtslosigkeit gegen die „Brüder“  
aus Elsaß-Lothringen das Größtmögliche leistete.  
Ja, der 18. Februar 1874 ist ein Tag in der  
deutschen Geschichte, an welchem von einer großen  
Anzahl deutscher „Volkvertreter“ der Ehre der deut-  
schen Nation in's Gesicht geschlagen wurde.  
Und das gerade von dieser Partei, von diesen  
Leuten, die von sich glauben, daß sie die wirklichen  
Vertreter und Befreier des deutschen Vaterlandes  
sind.

Nationalliberale waren es, welche bei Gelegenheit  
der Straßburger Univeritätsfeier den Freiherrn von  
Luffsch, den Stifter des deutschen Museums, in  
aller Franzosenfresserei zu Tode geprügelt haben;  
Nationalliberale waren es vorzugsweise, die am 18.  
Februar im deutschen Reichstage durch ihr franzosen-  
efferisches, unerhört rohes Benehmen die deutsche  
Nationallehre geschändet haben.

Nationalliberale waren es, die in frevelhaftem  
Uebermuth die Vertreter des Reichslandes Elsaß-  
Lothringen tödtlich beleidigt haben. Nationalliberale  
sind es, welche sich auf die Gewalt stützten, und  
ihren deutschen Brüdern, wie sie die Elsaß-Loth-  
ringer nennen, mit dem Säbelregiment drohten. Und  
dadurch sollen die Bewohner des Reichslandes für  
Deutschland gewonnen werden? Durch solche Mittel  
kann man moralische Eroberungen machen?

Wohlan, Ihr habt uns einen Gefallen gethan  
durch Eure Handlungsweise; Ihr habt auf Euer  
Haupt den Haß aller Kulturvölker gelegt und auf  
Euch paßt das alte Wort:  
„Wenn die Götter verderben wollen, den schlagen  
sie mit Blindheit!“

Der brutale Uebermuth der konservativen Partei  
war ein Hauptfaktor zu ihrem Sturz; und eben die-  
ser Faktor ist bei den Liberalen eingezogen und hilft  
ihnen von ihrer unnatürlichen Höhe.  
Anstatt in ruhiger, logischer Weise zu antwor-  
ten, bediente man sich der Gewalt der Majorität;  
man konnte eben in einem aus dem allgemeinen  
deutschen Wahlrecht hervorgegangenen Parlament nicht  
gegen das allgemeine Stimmrecht des Volkes sprechen,  
weder einzelne Abgeordnete wollte diese Schande  
auf sich nehmen, und so theilten sie sich in die-  
se alleammt durch ihre Abstimmung. Die So-

cial-Demokraten, die Polen, der Däne Kryger und  
die Abgeordneten Sonnemann und Ewald — sie  
allein haben für das allgemeine Stimmrecht, für  
die Volksabstimmung sich erklärt. Die Fort-  
schrittspartei aber hat auch durch ihre Abstimmung  
bewiesen, daß sie die Gewalt über das Recht  
stellt.

Und das soll national sein, das soll patrio-  
tisch sein?

Das ist der Patriotismus der Säbelhiltatur, das  
ist aber nicht der Patriotismus, der aus der Liebe  
zum Volke stammt.

Ein wahrer Patriot kann niemals dulden,  
daß ohne den Willen der Bevölkerung ein Theil von  
einer anderen Nation getrennt werde. Gibt Jemand  
dies zu, stimmt er dafür, so darf er auch nicht mur-  
ren, wenn von seinem eigenen Vaterlande ein Glied  
durch Waffengewalt abgerissen wird.

Und der will Patriot sein!

Durch die Abstimmung wurde der Freiheit, dem  
Volkrecht, dem Patriotismus in's Gesicht geschlagen;  
durch das Vertragen aber einer sehr großen Zahl von  
Abgeordneten wurde die eigene Nationallehre auf  
das Infamste verhöhnt.

Der 18. Februar ist ein Schandsteden in der  
deutschen Geschichte!

## Politische Uebersicht.

Berlin, 21. Februar.

Wir bringen hier zunächst die Verhandlungen  
des deutschen Reichstages über den Antrag der EL-  
saß-Lothringischer Abgeordneten im Auszuge:

Beratung des Antrages des Abg. Teutsch und Ge-  
nossen, welcher lautet: Der Reichstag wolle beschließen,  
daß die Bevölkerung Elsaß-Lothringens, welche, ohne darüber be-  
fragt worden zu sein, dem deutschen Reich durch den Fried-  
ensvertrag von Frankfurt einverleibt worden ist, sich speziell  
über diese Einverleibung auszusprechen berufen werde.

Vor Eintritt in die Beratung theilt der Präsident mit,  
daß ihm soeben ein von fünfzehn Mitgliedern unterschriebener  
Antrag des Abg. Teutsch überreicht worden sei, dahin gehend,  
zu beschließen, daß den Abgeordneten aus Elsaß-Lothringen,  
wenn die deutsche Sprache nicht vollkommen eigen sei, ge-  
stattet werde, sich in der heutigen Sitzung der französischen  
Sprache zu bedienen.

Präsident v. Forckenbeck: Nach § 21 der Geschäftsord-  
nung kann über diesen Antrag, auch ohne daß derselbe gedruckt  
vorliegt, die Beratung und Abstimmung sofort vorgenommen  
werden, wenn kein Mitglied widerspricht.

Abg. Dr. Braun: Ich widerspreche.

Präsident: Dann kann in die Beratung dieses An-  
trages für jetzt nicht eingetreten werden. Es verbleibt daher  
für die heutige Sitzung bei den Bestimmungen der Geschäfts-  
ordnung, nach welchen im deutschen Reichstage nur die  
deutsche Sprache zulässig ist. (Bravo!) Dagegen ist den-  
deutschen Herren, welche der deutschen Sprache nicht vollkommen  
mächtig sind, gestattet, ihre schriftlichen Aufzeichnungen zu  
verlesen. Ich werde diese Bestimmungen unter allen Um-  
ständen anzuwenden erhalten. (Bravo!)

Abg. Teutsch: Ich werde meinen Antrag mit einigen  
Worten zu begründen suchen; da aber die deutsche Sprache  
nicht meine Muttersprache ist (Großer Getöse!), so erlaube  
ich mir, um einige Rücksicht für meine Worte bei Ihnen zu  
bitten. Die Einwohner von Elsaß-Lothringen haben uns  
beauftragt, die Stimmung unserer Wähler hier darzulegen.  
Nach den Erfolgen des letzten Krieges hat Deutschland un-  
freiwillig das Recht, ein: Entschädigung zu verlangen. Aber  
Deutschland hat die Grenzen des Rechts, die Forderungen  
einer gebildeten Nation überschritten. (Großer Lärm.)

Präsident: Ich halte mir vorgenommen, in dem Be-  
wusstsein, daß das deutsche Volk stark genug sei, um den  
Protest des Herrn Redner zu ertragen, demselben die Frei-  
heit der Rede bei Begründung seines Antrages so wenig wie  
möglich zu beschränken. Wenn er aber in diesem Augenblicke  
auf der Tribüne des deutschen Reichstages das deutsche Pa-  
rlament und die deutsche Nation dadurch beleidigt, daß er ihr  
die Rechte einer gebildeten Nation abspricht, so rufe ich den  
Herrn Abg. Teutsch hierfür zur Ordnung. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Teutsch (fortfahrend): Es ist meine Absicht nicht,  
zu beleidigen, aber bei Begründung meines Antrages werden  
Sie Sachen hören müssen, die Sie nicht gerne hören.  
Deutschland hat dem besiegten Frankreich schmerzliche Opfer  
aufgelegt; im Namen des Landes sind wir gekommen, hier  
gegen diesen Mißbrauch zu protestieren und das Recht zu ver-  
theidigen. Früher zog die Eroberung eines Landes auch  
dessen Untertänigkeit nach sich; auch heute würde man ein  
solches Verfahren einschuldigen, wenn es sich um unwissende,  
wilde Völker handelte. Aber das ist hier nicht der Fall.  
Elsaß-Lothringen, welches sich die Fahne des Fortschritts  
hoch gehalten, wird gegen seinen Willen von einem anderen

Land in moralischer Sklaverei gehalten, und doch steht dieses  
Land hoch voran in Europa an Bildung und Bildung.  
Wollte man die Grenzen des Rechts so weit verrücken, daß  
man ein Land gegen seinen Willen einem anderen einverleibt,  
und dieses Verfahren durch den geschlossenen Vertrag recht-  
fertigt, so steht ein solcher Vertrag den Grundgesetzen des all-  
gemeinen Völkerrechts entgegen. Intelligente Menschen kö-  
nnen nicht wie leblose Wesen behandelt werden. Und sollte  
man sogar Frankreich das Recht zuerkennen, uns an Deutsch-  
land abzutreten, so hat der Vertrag deswegen keine Gültig-  
keit, weil er ohne die freie Einwilligung eines der beiden  
Contractanten abgeschlossen wurde. Und, meine Herren, eine  
Gewaltthat macht immer einen Vertrag ungültig. Wollten  
Sie auch nur den Schein eines Rechtes wahren, so müßten  
Sie wenigstens die Wünsche und Stimmungen Elsaß-Loth-  
ringens berücksichtigen. Ein berühmter Jurist, der Professor  
Dr. Buntzsch, spricht sich in dieser Angelegenheit so aus:  
Soll die Abtretung eines Gebietes gültig sein, so muß die-  
selbe vorher von den Einwohnern des abgetretenen Landes  
gutgeheißen werden. Diese Anerkennung darf unter keinen  
Umständen übergangen werden. Jener despotische Herrscher,  
dessen unsonstige Politik wir heute rügen, der große liberale  
Gesinnungen sich erlaubte (große Getöse!), Napoleon III.,  
wollte keine Bevölkerung annektieren, bevor sie gebetet worden  
war. (Große Getöse!) Herr Bismarck schließt sich dieser  
Forderung ganz an. (Große Getöse!) In, meine Herren, Napoleon  
suchte doch wenigstens den Schein der Gerechtigkeit zu retten.  
Durch den Zug unseres Heeres fühlten wir uns unwillig  
schlecht zu unserem Vaterlande hingezogen, und wir würden  
Ihrer Achtung nicht widerlich sein, wollten wir uns einem solchen  
Verfahren gutwillig fügen. Die Bande, die uns mit Frankreich  
verbinden, sind durch zwei Jahrhunderte so eng verknüpft, daß  
der Krieg sie nicht zerreißen konnte. Unsere Gegner bedenken  
sich, vielfach die Meinung zu verbreiten, daß den Wahlen in  
Elsaß-Lothringen keine national-französischen Sympathien zu  
Grunde liegen. Wir leugnen zwar nicht, daß die alte Be-  
drückung, welche die katholische Kirche im Reich getroffen  
dazu beigetragen hat, daß eine so große Zahl ehrenwerther  
Geistlicher gewählt worden ist, aber wir legen demnach Pro-  
test dagegen ein, daß die Wahlen vom kirchlich-katholischen  
Standpunkt ausgegangen seien. Eine solche Behauptung  
würde bei den liberalen Protestanten und Republikanern ein  
verächtliches Achselzucken erregen. Wir alle sind von unseren  
Wählern in dieses Haus gewählt, um unsere Anhänglichkeit  
an das französische Vaterland zu bekunden. Wenn Sie uns  
zurufen: Ihr seid unsere Brüder, so ist das ein bitterer  
Schmerz; wir erkennen die Familienbände nicht an, die uns  
mit Ihnen verbinden. Als man uns annektierte, hat Deutsch-  
land nur von dem Keilgerichte Gebrauch gemacht. Wenn  
man uns sagt, daß Deutschland seine Grenzen gegen die  
Uebergriffe Frankreichs sichern müsse, so war es nicht nöthig,  
Frankreich in Stücke zu zerhacken; es hätte genügt, die  
Forderungen in Elsaß-Lothringen zu zerhacken. Auf diesem Wege  
ist Deutschland so weit gekommen, daß es den größten poli-  
tischen Fehler in seiner Geschichte angezeichnet hat. Nach  
gesühntem Kriege konnte Deutschland sich durch eine groß-  
müthige Handlungsweise nicht nur die Bewunderung der gan-  
zen Welt, sondern auch die Sympathie namentlich der Elsaß-  
Lothringier erwerben. Hätte Deutschland gefordert, was man  
mit Recht von einem besiegten Volke verlangen konnte, so  
würde es in der Achtung aller Völker gestiegen und es würde  
leicht die großmüthigste Nation heißen. Statt dessen, was  
haben Sie nun von der rücksichtslosen Durchführung aller  
seiner Anschläge des Jahres 1871 geerbt? Alle Völker  
sehen Mißtrauen in Sie. Ungehorene Summen sind ver-  
schwendet für den Krieg und nach dem Kriege, und jetzt will  
Deutschland seine große Armeer noch mehr vergrößern. Und  
wissen Sie denn, was die nächste Zukunft bringt? Anstatt  
des Friedens haben Sie (ich sage es mit Scham und mit  
Bedauern) nichts anderes zu erwarten, als neue Kriege. Der  
Krieg war uns ein sicheres Verbrechen, aber auch Ihnen dring-  
e eine unheilvolle Zukunft. Sie können von unserer Ehre  
nichts unterdrücken und uns rauben. Lassen Sie uns über  
unser Zukunft selbst entscheiden. Es war bisher Sitte in  
diesem Hause, daß, wenn ein edles Herz eine Stimme erhob  
zur Ehre der Völker, man ihm den Mund stopfte und ihn  
zum Verächter des Vaterlandes machte. Wenn Ihnen heut  
derselbe Vorwurf gemacht wird, lassen Sie sich nicht ab-  
schrecken. Seien Sie heute gerecht, und wir wollen Alles  
vergesen, was wir in den letzten Jahren gelitten haben, und  
nur an das geeinigte, was und in der nächsten Stunde ebe-  
nmüthig zu Theil wird. Lassen Sie uns über unser Schicksal  
selbst entscheiden und lassen Sie uns mit Ihnen verbunden  
sein in wahrer Freundschaft.

Abg. Dr. Räß (Bischof von Straßburg): Da die Er-  
klärung meines Herrn Vorgesetzten meine Mandatsgenossen in  
diesem Hause unangenehm berühren könnte, so füge ich mich  
in meinem Gewissen verpflichtet, hier eine einfache Erklärung  
abzugeben. Die Erklärung meiner Konfession sind keineswegs  
gemein, den Vertrag von Frankfurt, der zwischen zwei großen  
Mächten abgeschlossen worden ist, in Frage zu stellen.  
(Beifall.) Dies wollte ich von vorn herein erklären.

Dann wird die Diskussion geschlossen und der Antrag  
Teutsch und Genossen gegen die Stimmen der Social-  
Demokraten und der Abgg. Dr. Ewald und Kryger (Vadere-  
leben) verworfen.

Abg. Teutsch: Die Diskussion ist geschlossen; wir ver-  
lassen uns auf Gott und auf die Entscheidung Europa's.  
(Getöse.)  
Abg. Dr. v. Riegelswäski: Meine Herren! Es scheint



Die vorgesehene Vorankündigung, es werde wenigstens vorläufig möglich sein, die folgenden näheren Bestimmungen über die Organisation und die Befahrung der gewerblichen Schiedsgerichte, sowie über die Vollstreckung ihrer Entscheidungen und die Zulässigkeit von Rechtsmitteln gegen letztere durch ortsbefugte Bestimmungen zu treffen, und es sind in Folge dessen bei den gewerblichen Schiedsgerichten dieselben Schwierigkeiten hervorgerufen worden, denen oben bei den Gemeindebehörden gedacht ist. (Schluß folgt.)

### Zur Beachtung für die Berliner Parteigenossen.

Dienstag, den 24. Februar, findet die Neuwahl des sechsten Berliner Wahlkreises statt. Unterzeichnete Comité fühlt sich verpflichtet, die Parteigenossen aufmerksam zu machen, daß, wenn nicht abermals ein Stichwahl stattfinden soll, die Parteigenossen voll und ganz ihre Schuldigkeit thun müssen, damit dies ein entschiedener Sieg erzielt wird. — Bedenkt die Opfer, die eine nochmalige Wahl erfordern würde, und ihr werdet die Nothwendigkeit der ganz Kraftanstrengung einsehen.

Die Hülfswahlmänner versammeln sich Dienstag, den 24. Februar, präzis 8 Uhr, im „Deutschen Kaiser“, Wollandsstraße 12. — Abends daselbst Zusammenstellung des Wahlergebnisses. — Sitz des Comité's „Deutscher Kaiser“.

- Unterabtheilung:
- 1) Wollandsstr. 12, im Tunnel. A. Korn.
  - 2) Brunnenstr. 38a. Kaiser.
  - 3) Thorstr. 12. Thierstein.
  - 4) Invalidenstr. 85. Reizner.
  - 5) Kirchstr. (Moabit). Neumann.
  - 6) Prinzen-Allee 14, 4. Eingang (Gesundbrunnen). Böttcher.

Zu erwähnen ist noch, daß auch Nicht-Wahlberechtigte, so wie in den anderen Berliner Wahlkreisen, wohnende Parteigenossen thätig sein können.

Für das Arbeiterwahlcomité:  
J. A.: H. Ecks.

### Zur Beachtung der Berliner Parteigenossen.

Sonntag, den 22. Februar, Abends 5 1/2 Uhr, werde ich alle Parteigenossen, welche sich Montag zur fliegenden Kolonne für den 6. Wahlkreis stellen wollen, Dresdenerstraße 85, im Café, gegenüber der Redaktion des „Neuen Social-Demokrat“, einzufinden.

Bei der ungeheuren Wichtigkeit dieser Agitation Montag, hoffe ich, daß sich mindestens 100 weitere Parteigenossen einfinden werden.

Paul Grottkau.

Da aber als Veränderungen in dem VI. Berliner Wahlkreis, Betreffs der Wahllokale vorgenommen sind, so lassen sich die Wahllokale hier noch einmal folgen, mit dem Bemerkung, daß jeder Hülfswahlmann vorliegenden „Neuen Social-Demokrat“ am Tage der Wahl bei sich tragen möge, um eine Vergleichung mit dem „Tableau“ — welches nach Nummer und Einwohnerzahl immer noch richtig ist — finden kann.

Wahlbez. 250, Wahllokal Thorstr. 9 (nicht Elbasserstr.) b. Kaiser. — Wbz. 251, Wahllokal Brunnenstr. 21 b. Anders. — Wbz. 252, Wahllokal Thorstr. 12 b. Lieber. — Wbz. 253, Wahllokal Bergstr. 68 b. Kuzmann. — Wbz. 254, Wahllokal Nr. 3 b. Wolff. — Wbz. 255, Wahllokal I. Gemeindegartenstr. 169. — Wbz. 256, Wahllokal I. Gemeindegartenstr. 169. — Wbz. 257, Wahllokal Invalidenstr. 103 b. Blitt. — Wbz. 258, Wahllokal Gartenstr. 32 b. Brabant. — Wbz. 259, Wahllokal 39. Gemeindehülle, Brunnenstr. 48. — Wbz. 260, Wahllokal Adersstr. 63 b. Nier. — Wbz. 261, Wahllokal 13. Gemeindehülle, An der Gleditschen. — Wbz. 262, Wahllokal Brunnenstr. 140 bei Nr. 107. — Wbz. 263, Wahllokal 67. Gemeindehülle, Bernauerstr. 89-90. — Wbz. 266, Wahllokal 61. Gemeindehülle, Invalidenstr. — Wbz. 267, Wahllokal Brunnenstr. 114 bei Nr. 53-54. — Wbz. 269, Wahllokal Brunnenstr. 38 b. Nier. — Wbz. 270, Wahllokal Brunnenstr. 129 a bei Nr. 271. — Wbz. 271, Wahllokal Brunnenstr. 30 b. Bettin. — Wbz. 272, Wahllokal Lindenstr. 66 b. Mailwoski (Eingang Invalidenstr.). — Wbz. 273, Wahllokal Rastanienallee 31 bei Nr. 74. — Wbz. 274, Wahllokal 55. Gemeindehülle, Thorschtr. — Wbz. 275, Wahllokal Schönbauer Allee 183 bei Nr. 276. — Wbz. 276, Wahllokal Friedrichsallee 98 bei Nr. 277. — Wbz. 277, Wahllokal Böhm's Bräuerei. — Wbz. 278, Wahllokal 15. Gemeindehülle, Rastanienallee 82. — Wbz. 279, Wahllokal Schönbauer Allee 175 b. Schneider u. Nr. 280. — Wbz. 280, Wahllokal Schönbauer Allee 45 b. Tausch. — Wbz. 281, Wahllokal 74. Gemeindehülle, Pappelbühlwies'sches Haus. — Wbz. 282, Wahllokal Invalidenstr. 16 bei Hübler. — Wbz. 283, Wahllokal Adersstr. 89 bei Nr. 284. — Wbz. 284, Wahllokal Nord. Bräuerei, Chaussee Nr. 64. — Wbz. 285, Wahllokal 6. Gemeindehülle, Neue Allee 17a. — Wbz. 286, Wahllokal Chaussee Nr. 3 bei Nr. 287. — Wbz. 287, Wahllokal Chaussee Nr. 42 bei Reuter. — Wbz. 288, Wahllokal Chaussee Nr. 90 bei Schwann. — Wbz. 289, Wahllokal Liechstraße 15 bei Wiedemann. — Wbz. 290, Wahllokal Invalidenstr. 42 bei Köpfl. — Wbz. 291, Wahllokal 48. Gemeindehülle, Kesselftr. 18. — Wbz. 292, Wahllokal 14. Gemeindehülle, Kesselftr. 3. — Wbz. 293, Wahllokal Doyenstr. 12 b. Parille. — Wbz. 301, Wahllokal Gemeindehülle, Alt Moabit 51. — Wbz. 302, Wahllokal Nr. 25 b. Hülfstraße. — Wbz. 303, Wahllokal Thurmstr. 2a b. Wittig. — Wbz. 304, Wahllokal Thurmstr. bei Bahnan. — Wbz. 305, Wahllokal 41. Gemeindehülle, Stromstr. 58. — Wbz. 306, Wahllokal Hamburgerstr. — Wartezimmer für ankommende Gäste (Südfelde). —

Wbz. 307, Wahllokal Fernstr. 14 bei Anton. — Wbz. 308, Wahllokal Pantstr. 4 b. Benz. — Wbz. 309, Wahllokal Müllerstr. 180 b. Bichmann. — Wbz. 310, Wahllokal Badstr. 67 bei Schirm. — Wbz. 311, Wahllokal 32. Gemeindehülle, Pantstr. 26. — Wbz. 312, Wahllokal Stettinerstr. 57, Theaters national. — Wbz. 313, Wahllokal Badstr. 38 u. 39 bei Rodag. — Wbz. 314, Wahllokal Sawdenstr. 19 b. Werner. — Wbz. 315, Wahllokal Müllerstr. 163 b. Weingärtner. — Wbz. 316, Wahllokal 19. Gemeindehülle, Kniphofstr. — Wbz. 317, Wahllokal Müllerstr. 114 bei Milbenberger.

### Bestellungen.

E. F. Hollmann in Einschlittel. Wenden Sie sich an G. Brieflich; solche Aufforderungen im Blatt sind unpassend. Folgt in Marienburg. Die fehlenden Nummern sind bei der Post einzufordern; die Post hat sie erhalten. Max Stöhr in Kiel wird ersucht, mir mitzutheilen, wie es mit dem dortigen Schloffer- und Parkettfabriksverein steht. L. Boffe, Piterstr. 23, part. Hamburg. Annoncen für Düsseldorf und Köln für die Feiertagsnummer zu spät erhalten; ebenso die der Kochmacher und Maschinenbauer in Hamburg. Gedruckt aus Köln eignet sich nicht.

### Für Berlin.

## Öffentliche Wählerversammlungen

für die Wähler des sechsten Berliner Wahlkreises

Sonntag, den 22. Februar, Morgens 10 1/2 Uhr, im Lokale des Herrn Lieber, Thorstr. 12.

Sonntag, den 22. Februar, Morgens 10 1/2 Uhr, Schönhauser Allee 51, im Saale des Herrn Fleerge.

Montag, den 23. Februar, Abends 8 1/2 Uhr, Brunnenstraße 115.

Tagesordn.: Die am Dienstag stattfindende Reichstagswahl.

Für das Arbeiterwahlcomité: H. Ecks.

### Für Berlin.

## Allgemeiner deutscher Arbeiter-Verein

Bestimmungen  
Sonntag, den 21. Febr., Abends 8 1/2 Uhr, im Grätzel'schen Bierlokal (oberer Saal), Kommandantenstraße 77-79. Vortrag des Herrn R. Schlesinger.  
Sonntag, den 21. Febr., Abends 8 1/2 Uhr, im Lokale des Herrn Lindemann, Mantuffelstraße 90. Vortrag des Herrn Bed.  
Sonntag, den 21. Febr., Abends 8 1/2 Uhr, im Saale des Herrn Böhm (neben der Kaiser-Franz-Kaserne). Vortrag des Herrn J. Sinauer.  
Beschiedenes und Fragelosen. Neue Mitglieder werden aufgenommen. Auch werden Abonnements auf den „Neuen Social-Demokrat“ entgegen genommen. H. Ecks.

### Für Gesundbrunnen.

## Volksversammlung

Sonntag, den 22. Februar, Morgens 10 1/2 Uhr, Badstr. 65/66.

Tagesordnung: Die am 24. Februar für den 6. Berliner Wahlkreis stattfindende Reichstagswahl. Referent: Der Reichstagsabgeordnete Herr Otto Reimer. Für das Arbeiter-Wahlcomité: J. A.: H. Ecks.

### Für Gesundbrunnen.

## Allgemeiner deutscher Arbeiter-Verein

Öffentliche Versammlung  
Sonntag, den 21. Febr., Abends 8 Uhr, Badstr. 65/66 (Gesundbrunnen), im Lokale des Herrn Hempel. Vortrag des Herrn D. Kapell. H. Ecks.  
NB. Die noch ausstehenden Sammelbogen werden die Entschwer gebeten, nach obiger Versammlung mitzubringen.

### Für Moabit.

## Volksversammlung

Sonntag, den 22. Februar, Morgens 10 1/2 Uhr, Bellevue-Theater (Moabit).

Tagesordnung: Die am 24. Februar für den sechsten Berliner Wahlkreis stattfindende Reichstagswahl. Referent: Der Reichstagsabgeordnete Herr W. Hasselmann. Für das Arbeiter-Wahlcomité: J. A.: H. Ecks.

### Für Berlin.

## Allgem. deutsch. Maurer- und Steinhauer-Verein

Mitgliederversammlung  
Dienstag, den 24. Februar, Abends 8 1/2 Uhr, im Lokale des Herrn Altermann, Potsdamerstr. 103.  
Mittwoch, den 25. Febr., Abends 8 Uhr, im Lokale des Herrn Borst, Rüdowstraße 45.  
Donnerstag, den 26. Febr., Abends 8 Uhr, im Lokale Café Müller, Thurmstraße 40 (Moabit).  
Freitag, den 27. Februar, Abends 8 Uhr, im Lokale des Herrn Hempel, Badstr. 65/66 (Gesundbr.).  
Tagesordn.: Vortrag, Beschiedenes und Fragelosen.  
Die Versammlung in Lieber's Lokal fällt nächsten Montag zu Gunsten einer dort stattfindenden Wählerversammlung aus.  
In allen obigen Versammlungen ist zahlreiches Erscheinen der Mitglieder zu wünschen.  
Im Moabit (Café Müller) hält Herr Grottkau nächsten Donnerstag ganzzahligen Vortrag. Grottkau.  
Durch die Geburt einer gesunden Tochter wurden erpönt Altona, 15. Febr. E. Buntmann u. Frau.

Berliner Affordträger- und Bauarbeiter-Verein.  
Öffentliche Mitgliederversammlung  
Sonntag, den 22. Febr., Vormittags 10 Uhr, im Lokale des Herrn Lieber, Thorstr. 12.  
Tagesordn.: Vortrag des Herrn Ketz. — Beschiedenes und Fragelosen. W. B. Bismann.

## Wiener Maskenball

arrangirt vom  
Allgemeinen Schuhmacher-Verein,  
Montag, den 23. Februar, Abends 8 Uhr, im Engelhardt's Salon, Lindenstr. 54.  
Entrée für Herren 5 Sgr., für Damen 2 1/2 Sgr., an der Kasse 7 1/2 Sgr. — Gäste sind willkommen. — Ich ersuche die Mitglieder, die noch Billets haben, bis 8 Uhr im obigen Lokal anwesend zu sein. Nach 8 Uhr nehme ich keine Billets mehr an. H. Szymmatt.  
NB. Die Kollegen werden abermals ersucht, Dienstag, den 24. Februar, im 6. Wahlkreis auf dem Posten zu sein. Casenlecker und durchkommen. D. O.

### Für Berlin.

## Große Stuhlarbeiterversammlung

Sonntag, den 22. Februar, Vormittags 9 1/2 Uhr, im Lokale des Herrn Gräß, Brunnenstr. 140.  
Tagesordn.: Die Reichstagswahl des 6. Berliner Wahlkreises. — Die Wirkungen des ebenen Lohngesetzes und die Folgen der Ueberproduktion. — Die Organisationsfrage. Das Comité.

### Für Berlin.

## Allgemeiner Böttcher- (Küper-) Verein

Beschlossene Mitgliederversammlung  
Dienstag, den 24. Februar, Abends 8 Uhr, im Heise'schen Lokal, Landbergerstr. 15.  
Tagesordn.: Abrechnung des Balles. — Beschiedenes. Der Vorstand.

### Für Berlin.

## Arbeiterfrauen- und Mädchen-Verein

Dienstag, den 24. Febr., Abends 8 1/2 Uhr, in dem Lokale des Herrn Lieber, Thorschtr. 12.  
Tagesordn.: Vortrag des Herrn Bed über die heilige Dreieinigkeit. — Beschiedenes und Fragelosen.  
Um zahlreiches Erscheinen ersucht Der Vorstand.

### Für Berlin.

## Stiftungs-Fest

des Berliner Arbeiter-Frauen- und Mädchen-Vereins  
bestehend in:  
Concert, Prolog (gesprochen von der Präsidentin), deflamatorischen Vorträgen.  
Festrede, geh. v. Herrn Reichstagsabg. Casenlecker.  
Hierauf: Ball.  
Kofferöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Herrenbillets zu 5 Sgr., Damenbillets zu 2 1/2 Sgr. sind an der Kasse zu haben. Das Festcomité.

### Für Hamburg.

## Volksversammlung

Dienstag, den 21. Februar, Abends 8 1/2 Uhr, in Lütze's Salon, Valentinskamp 41.  
Tagesordn.: Hat der Staat das Recht, den Wählern das Wahlrecht zu entziehen, wenn dieselben einen Feind befehlen und welchen Nutzen g wahren hierfür die freien Kreislösen?  
NB. Da vielen Bürgern wegen dieses Grundes das Wahlrecht genommen war, so ersuche ich um zahlreiches Theilnahme. Vater.

### Für Hamburg.

## Allgemeiner deutscher Arbeiter-Verein

Öffentliche Versammlung  
Mittwoch, den 25. Februar, Abends 8 Uhr, im Neuen Salon auf Rottenburgstr. bei Dionysius.  
Vortrag des Herrn Schreddebach. Vater.

### Für Hamburg.

## Große öffentliche Generalversammlung

der Straßenbau-Arbeiter Hamburgs u. Umgebung  
Mittwoch, den 25. Februar, Abends 6 1/2 Uhr, im Lokale des Herrn Döhl, Spitalstr. 18.  
Tagesordn.: Der Normalarbeitslohn. Ref.: C. Belgel. — Verhandlung und Ausstellung eines Normalarbeits- und Lohnrechts auf dem Gebiete Hamburgs. — Welche Erfahrungen sind auf diesem Gebiete gesammelt, und wie hat man hiernach die Praxis einzurichten?  
Der Kopski liegt halber werden keine Anwesen gebildet; ersuche daher, daß jeder Einzelne fleißig agitiere, weil die Angelegenheit sehr wichtig, es fehle daher Niemand. In's Besondere ist die alle kampfsüchtige Orde der Maurer hierzu eingeladen.  
Neue Einzeichnungen in die Listen finden statt. J. A.: Aug. Pflugradt.

### Für Hamburg.

## Große öffentliche Schuhmacherversammlung

Montag, den 23. Februar, Abends 8 1/2 Uhr, in Lütze's Salon, Valentinskamp 41.  
Tagesordn.: Zw. d. und Ziele der Gewerkschaftsbewegung und die Lage der Schuhmacher. Referent: Herr Köpfer. — Die Werkstättenfrage.  
Ich ersuche, zahlreich zu erscheinen. A. Bartels.  
Es können noch einige Parteigenossen Antheil nehmen an meinem Mittagsessen. D. Pring, Ven. d. Al. d. Arb. Vereins für Frankfurt a. M.

Zur Beachtung für sämtliche Schlosser, Maschinenbauer und Metallarbeiter Deutschlands, daß am 1., 2. und 3. Dinstage — als am 5., 6. und 7. April — in Hannover der **deutsche Eisenarbeiter-Congress** abgehalten wird.

Näheren Bericht in der nächsten Nr. d. Bl.  
Im Auftrag des Vorsta des des Schlosser- und Maschinenbauvereins zu Hamburg:  
L. Hoffe.

**Für Hamburg.**  
**Generalversammlung**  
**sämmtlicher Tischler, Stuhl- und Instrumentenmacher**

Montag, den 23. Februar, Abends 8½ Uhr,  
in Lütke's Salon, Valentinstamp 41.  
Tagesordn.: Die Wirkungen des ehernen Lohngesetzes und die Folgen der Überproduktion.  
Referent: Herr Köhne. B. Garber.

**Hamburg-Altona.**  
**Wilhelms-Theater (St. Pauli).**  
Donnerstag, den 26. Februar, zum einzigen Male:  
Eine

**Hamburg-Altonaer Wahlkampf.**  
Socials Zeitbild der Gegenwart in 4 Akten mit Gesang vom Verfasser von:  
Er kommt vom Reichstage.  
Näheres die Anschlagzettel. Die Direction.

**Für Hamburg-Altona.**  
**Allgemeiner deutscher Gipserverein.**  
Geschlossene Mitglieder-Versammlung  
Donnerstag, den 26. Februar, Abends 8 Uhr.  
im Salon zum Roland, 1. Jakobstr. 19.  
Tagesordn.: 1) Vortrag. — 2) Vereinsangelegenheiten. — 3) Abrechnung. G. Götz.

**Altona.** Mittwoch, 25. Februar, Abends 8½ Uhr,  
in Heinsohn's Salon  
**Parteiversammlung.**  
Tagesordn.: Das „Offene Antwortschreiben“ und „Was ist Arbeiter?“ — Referent: Herr Köhler.  
Die Parteigenossen werden besonders auf diese Tagesordnung aufmerksam gemacht und gebeten, zahlreich zu erscheinen und sich an der Discussion zu beteiligen.  
Heinrich Radow.

**Altona.** Dienstag, den 24. Febr., Abds. 8½ Uhr,  
in Wittmaad's Salon,  
**Öffentliche Schneiderversammlung.**  
Tagesordn.: 1) Die Korporationsbewegung gegenüber der politischen. — 2) Das schroffe Vorgehen des Meisterbundes gegen die Arbeiter. — 3) Abrechnung. J. A. L. Raß.

**Für Ottensen.**  
**Parteiversammlung**  
Dienstag, den 24. Februar, Abends 8½ Uhr,  
in Carlstraße,  
Tagesordnung: Vortrag und Fragekasten.  
F. Heerhold.

**Für Flensburg.**  
**Arbeiter-Wahlverein.**  
Geschlossene Mitglieder-Versammlung  
Montag, den 23. Febr., Abends 8½ Uhr,  
im Saale des Herrn Reichardt.  
Tagesordn.: Verschiedenes und Fragekasten.  
Es ist Pflicht eines Jeden, zu erscheinen.  
Der Vorstand.

**Für Cimsbüttel.**  
**Allgemeiner deutscher Arbeiter-Verein.**  
Geschlossene Mitglieder-Versammlung  
Montag, den 23. Febr., Abends 8 Uhr,  
im Vereinslokal, Lübbert's Salon.  
Tagesordn.: 1) Vereinsangelegenheiten. 2) Vorlage zu dem Arbeiterverbandsfest. 3) Vortrag.  
Die Mitglieder müssen alle erscheinen. Mitgliedskarten müssen vorgezeigt werden.  
C. F. Holtmann.

**Für Oldesloe.**  
**Parteiversammlung**  
Sonntag, den 22. Febr., Nachm. 4 Uhr,  
im Lokale des Gastwirths Man.  
Tagesordn.: Verschiedenes. I. Schwesinger.

**Für Bremen.**  
**Allgemeiner deutscher Arbeiter-Verein.**  
Öffentliche Versammlung  
Montag, den 23. Febr., Abends 8½ Uhr,  
im Lokale des Herrn Dunkel, Sögestr.  
Zutritt für Jedermann frei.

Geschlossene Mitglieder-Versammlung  
Donnerstag, den 26. Febr., Abends 8½ Uhr,  
im Lokale des Herrn Dunkel, Sögestr.  
Tagesordn.: Vortrag des Unterzeichneten. Zwei sonstige wichtige Beratungen.  
Alle müssen am Platze sein. Der Bevollm.

**Für Bremen.**  
**„Liberté“**  
Sonntag, den 29. Februar,  
**Partie**  
in den oberen Räumen der „Tonhalle“ (Concert-Saal).  
Anfang 5 Uhr.  
Zu zahlreichem Besuche ladet ein Die Direction.

**Für die Herren Bauhandwerker.**  
26. Mühlenstamm 26.  
J. A. Höllner's Hamburger Laden  
empfiehlt ächte Hamburger Leder-Anzüge in allen Farben zu den billigsten Preisen. Auf Bestellungen nach Maß.  
Bitte, genau auf Nr. 26 zu achten.

**Für Hannover.**  
**Große Volksversammlung**

Dienstag, den 24. Febr., Abends 8 Uhr,  
im Saale des Ballhofs.  
Tagesordn.: Das Kontraktbüchergesetz. — Der Kampf der Ultramontanen mit den Nationalliberalen.  
Parteilgenossen, seid alle am Platze.

Mittwoch, den 25. Februar,  
Geschlossene Mitglieder-Versammlung.  
Rudolph.

**Für Hannover und Linden.**  
**Arbeiter Frauen- und Mädchenverein.**  
Öffentliche Versammlung  
Montag, den 23. Februar, Abends 8 Uhr,  
im Lokale des Herrn Wiffel in Linden.  
Tagesordn.: Vortrag des Herrn Stebe.  
Neue Mitglieder werden aufgenommen. Um recht zahlreiche Beteiligung bitte Der Vorstand.

**Für Elberfeld.**  
**Allgemeiner deutscher Arbeiter-Verein.**  
Geschlossene Mitglieder-Versammlung  
Sonntag, den 22. Februar, Abends 7½ Uhr,  
Tagesordn.: Wichtige Vereinsangelegenheiten.  
Diejenigen Parteigenossen, welche noch im Besitz von Sammelbüchern für den Wahlfonds sind, werden ersucht, dieselben abzugeben, selbst wenn nichts darauf eingelommen ist. Die Mitglieder der Betrugskommission werden ersucht, um 5½ Uhr zu erscheinen. Garm.

**Rheinisch-Westphälischer Arbeitertag**  
Sonntag, den 1. März, Vormittags 11 Uhr,  
im Saale des Herrn Köhn, Wifflstraße  
zu Dortmund.  
Tagesordn.: Der Bericht des Oberstaatsanwalts Heder an den preussischen Minister des Innern über die Verhältnisse der rheinisch-westphälischen Arbeiter; Protest. — Das Verhalten der Landtagsabgeordneten bei der Besetzung des Reichstages im preussischen Abgeordnetenhause. — Die Geschäftsstellen. — Die Zusammensetzung des deutschen Reichstages.  
Alle Mitglieder müssen für Besichtigung von allen Orten Rheinlands und Westphalens durch Delegirte Sorge tragen.  
C. W. Eßke. A. Dreesbach. C. Seelig.

Nachmittags 5 Uhr findet im obigen Lokale ein **Arbeiterfest** statt. Das Comité.

**Für Frankfurt a. M.**  
**Allgemeiner deutscher Arbeiter-Verein.**  
Öffentliche Versammlung  
Montag, den 23. Februar, Abends 8½ Uhr,  
im Vereinslokal, Rhl 47.  
Tagesordn.: Vortrag von R. Froschme über Religion! — Das Abonnement auf den „Neuen Social-Demokrat“ und die „Social-politischen Blätter“.  
Der Bevollm. G. Prinz.

**Für Offenbach.**  
Die Ausstellung von freiwilligen und selbstverfertigten Gegenständen von Mitgliedern des Allg. deutsch. Arbeiter-Vereins findet statt Montag, den 23. Februar, sowie sämtliche Wochentage, je von 6 bis 10 Uhr Abends, im Saale zur Stadt Heibelberg.  
Loose à 12 fr. sind im Ausstellungslokal zu haben.  
Die Verlosung findet statt Sonntag, den 1. März, Abends 6 Uhr. Die Gewinnernummern werden durch den „Neuen Social-Demokrat“ bekannt gemacht.  
Etwas nicht verkaufte Loose müssen vor der Verlosung an Unterzeichneten abgeliefert werden, widrigenfalls sie dem Verlosungsausschuss anheim fallen.  
Für die Verlosungskommission: Ch. Bauer.

**Für Breslau.**  
**Allgemeiner deutscher Arbeiter-Verein.**  
Dienstag Abend:  
**Geselliges Beisammensein.**  
Montag Abend:  
Öffentliche Versammlung.  
Dienstag Abend:  
Geschlossene Versammlung  
im Lokale des Herrn Scholz, Behnerstr. und kleine Grofshengassen-Ecke.  
Tagesordn.: Vortrag von Reubers.  
Bitte zahlreich am Platze zu sein. R. Fischer.

**Für Finsterwalde.**  
**Große Volksversammlung**  
Sonntag, den 22. Februar, Abends 5 Uhr,  
im Schützenhause.  
Tagesordn.: 1) Der Socialismus im Reichstage. Referent: Herr Reichstagsabgeordneter Hasenclever. — 2) Die Menschenrechte. Referent: Herr Paul Kersten.  
Um zahlreiche Beteiligung und weitestehende Verbreitung seitens der Parteigenossen ersucht Arnold.

**Für Stettin.**  
**Große Volksversammlung**  
Montag, den 23. Februar, Abends 8 Uhr,  
im Saale der Post-Bräuerei.  
Tagesordn.: Die Social-Demokratie und ihre Gegner. Referenten: Der Reichstagsabgeordnete D. Reimer und Aug. Kapell aus Berlin.  
Stettiner Arbeiter! Reiz von Euch wird fehlen; die Korporationsvereine werden auch vertreten sein.  
S. Ziesowetz.

**Pork's Salon,**  
Königsplatz 45, am Ostbahnhof.  
Jeden Sonntag:  
**Grand Bal paré**  
und jeden Montag und Donnerstag  
**Theater-Vorstellung, nachher Fränzchen.**  
Gleichzeitig zeige ich hiermit den Parteigenossen ergebenst an, daß die obenbenannte Vorstellung am Mittwoch ausfällt und dieselbe dafür am Dienstag stattfindet. C. Pork.

**Parteilgenossen.**  
Da ich wegen meiner Platzergelung mich entschlossen selbstständig zu arbeiten, so bitte ich doch, mich mit recht viel Arbeit in der binderei und Lederwaarenbranche zu unterstützen; und schnelle Arbeit werde ich stets Sorge tragen. So waren, auch in schon gebrauchter, werden Bildnisse und des Vereinspräsidenten, Hasenclever, eingefügt. Turen schnell und billig. Bitte, die bestellten Bildnisse bei Laffalle's Bild abzuholen. C. Jahr. Krantze 40.

**Für Hannover.**  
Meiner Parteigenossen empfehle ich mich zur Arbeit von Herrenleidern und bitte, mich mit Arbeit zu wollen, damit es mir möglich ist, auch fernere edlen Sache in meiner unabhängigen Stellung zu thun. Für gute und weisse Bedienung werde ich Sorge zu nehmen.  
S. Rudolph, Bevollm. Ruesch, 10, 8.

Wäsche wird gewaschen und geplättet für Post bei Frau Delfs, Dennesstr. 67, 1. Et. Altona.

**Geübte Zephyr-Hasplerin u. Legerinnen**  
werden dauernd beschäftigt.  
Altona. Fischmarkt 4.

**Für Frankfurt a. M.**  
Den Parteigenossen aller Orten zur Nachricht, daß das Festspiel zum Andenken an Ferdinand Scher erschienen ist, welches die Delegirten der letzten Versammlung mit beigezogen haben und auch mit großem Erfolg aufgenommen, wobei mehrere Delegirte der Abtheilungen, dasselbe in Druck erschienen zu lassen, welche mehr erfolgt und zu folgendem Preise bei Unterzeichneten zu haben ist:  
à Stück 1 Sgr. 6 Pf., à Dyd. 18 Sgr.,  
à Stück 5 Kr., à Dyd. 1 Sld. 3 Kr. (inkl. Fracht).  
Ersuche die Parteigenossen, recht viel Bestellungen zu machen.  
Mit social-demokratischem Gruß  
S. Vertthof.

Kolporteur des „Neuen Social-Demokraten“  
Schiffengasse 2, Hinterhaus  
Frankfurt a. M., 17. Febr. 1874.  
Allen Parteigenossen empfehle ich mich für alle in der Folge vorkommenden Arbeiten.  
Auch kann am Mittagsstisch Theil genommen werden.  
Herrn Thomßen, Schützenstr. 6.  
Der

**Beachtenswerth für Parteigenossen**  
Eredbraf von 5½ Sgr. an Domingo von 1½ die St. Felix Brafil von 5½ Sgr. an bei S. F. S. elen  
Hamburg, Neuerfelweg 37.

Kränzchen für Parteigenossen  
jeden Montag Abend Bollandstraße 12.  
Um zahlreiches Erscheinen ersucht D. S.

**Altona.**  
**Heinson's Salon**  
Jeden Sonntag, Montag und Dienstag  
**Große Tanzmusik**  
Der Vorsitzenden des Frauen-Unterstützungsvereins heutzutage, zu ihrem 51. Geburtstag die besten Glückwünsche.  
O mögest Du noch viele Jahre gesund an unserer Spitze stehen, dann wird das Werk, das wir erst durch Einigkeit rath vorwärts gehen können.  
Gewinnet von den Mitgliedern des Frauen-Unterstützungsvereins.  
Hannover, den 22. Februar.  
Zu dem Geburtstage meiner lieben Frau Mutter Agnes Bengel am 21. Februar. Glückwünsche. Mögest Du noch recht lange leben wollen und uns zur Seite stehen.  
Barmen, den 21. Februar 1874.  
Franz Bengel

Unserm Freunde und Parteigenossen Herrn zu seinem am 21. Februar stattfindenden Geburtstag besten Glückwünsche.  
Salte fest am Bunde. Dieses wünscht von uns die  
Inl. Familie  
Herzliche Gratulation  
unserer lieben Schwägerin Frau Wilhelm  
man zu ihrem heutigen Geburtstag.  
Berlin, 21. Februar 1874  
S. Zimmermann

Herzliche Gratulation der Frau Gätzel  
am 21. Februar stattfindenden Geburtstag. Ein Tag noch oft wiederkehren und mögest Du immer zur Seite stehen zur Erziehung unserer Nachkommen.  
Dies wünschen von ganzem Herzen  
Widely, im Februar. Deine  
Meinem lieben Schwager zu seinem Geburtstag einen herzlichsten Glückwunsch.  
St. Pauli, 22. Febr. Dein Schwager  
Franz Louise Guntwald zu ihrem Geburtstag.  
21. Februar die herzlichsten Glückwünsche.  
Dein

Heute wurden durch die Geburt eines  
escent  
Stückstadt, den 15. Februar.  
Todes-Anzeige.  
Ich bringe zur Anzeige, daß mein lieber  
Alter von 28 Jahren am 18. Februar  
ruhig und sanft entschlafen ist.  
Norderdittmarschen, Heide, den 19. Febr.

Langestr. 74 ist eine Schafstalle zu  
Der Eigarbeiter Demuth aus  
seinen Pflichten nachzukommen. Reisen  
Altona, 18. Februar 1874.

Druck von E. Spring's Druck. (A. Schilling)  
Verantwortlich für die Redaktion: E. Schilling  
Breslau von B. Schilling in